

# Unternehmen

LaserSoft Imaging AG, Kiel

# Das Haus der Scanner

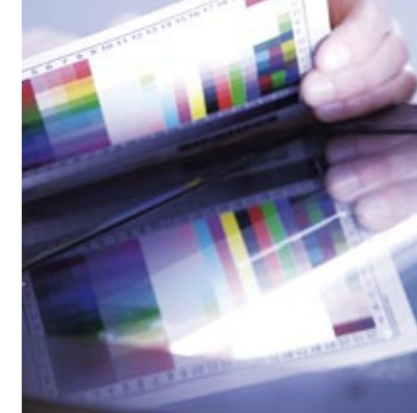
Im Kieler Stadtteil Düsternbrook nahe dem schleswig-holsteinischen Landtag wird an der Zukunft gearbeitet. Hier im Villen-Viertel von Kiel sitzt in einer ruhigen Straße die LaserSoft Imaging AG. Die Kunden des kleinen Kieler Unternehmens sind die ganz Großen der Scanner-, Drucker- und Foto-Branche: Canon, Epson, Nikon, HP, Samsung – sie alle liefern Geräte mit der Software aus Kiel aus. SilverFast heißt das Programm, mit dem Scanner Bildvorlagen farbtreu und genau digitalisieren. Weltweit scannen über 1,5 Millionen Anwender ihre Bilder mit SilverFast.

Im Dezember 2006 hat LaserSoft Imaging mit SilverFast 6.5 die neueste Version ihres Klassikers auf den Markt gebracht. Ein Programm, das von den Kunden hervorragend angenommen wird. Im ersten Monat seit Erscheinen wurden bereits 15.000 Upgrades verkauft. „Wir sind der einzige Entwickler, der High-End Scan-Software für alle bekannten Scanner unter den Betriebssystemen MacOS, Windows 95/98, Windows NT und 2000 anbietet“, sagt Dr. Peter Heil, Marketingchef bei LaserSoft Imaging. Die „bestechende Qualität“ der Scan-Ergebnisse mit SilverFast erklärt er mit dem patentierten Kalibrierungsverfahren, bei dem eine definierte Farbreihe auf einem Dia oder Papierabzug, dem „Target“, mit einer Referenzdatei im Programm abgeglichen wird. „Durch dieses Verfahren erreichen wir höchste Farbqualität und Farbechtheit“, so Dr. Heil. Außerdem zeichne sich SilverFast dadurch aus, dass sich Bilder mit größten Datenmengen in Sekunden öffnen und bearbeiten ließen: „Und Zeit ist ja bekanntlich Geld“.

Trommelscanner, Flachbrettscanner, Durchlichtscanner, Dia-Scanner – über 300 verschiedene Scanner lagern in den beiden Villen und im Gartenhaus der LaserSoft Imaging AG. Mit ihnen wird das Programm kontinuierlich weiterentwickelt und getestet. Auf neuen wie alten Qualitäts-Geräten (Linotype-Hell / Heidelberg) muss SilverFast problemlos laufen. Und so vermittelt der Anblick der unterschiedlichen Scanner dem Betrachter das Gefühl, ein Stück Technikgeschichte zu betrachten und zugleich in die Zukunft des Scannens zu sehen.

## Ein Pionier des Scannens

Gegründet wurde das Unternehmen von dem Physiker Karl-Heinz Zahorsky im Jahr 1986. Zahorsky, auch heute noch Visionär und geschäftsführender Gesellschafter der LaserSoft Imaging AG, war an der Entwicklung der ersten Bildverarbeitungssysteme für Macintosh-Rechner beteiligt. 1990 wurde die Firma Hell, der weltweit führende Entwickler für Reprosysteme aus Kiel, auf Zahorsky aufmerksam und bot ihm einen Beratervertrag an. Anfang der 1990er Jahre entwickelte LaserSoft Imaging die Software RipLink, mit der sich die führenden Reprosysteme der Zeit von Hell, Scitext und Crosfield



Patentiertes LaserSoft Kalibrierungsverfahren: Das „Target“ wird mit einer Referenzdatei im Programm abgeglichen.

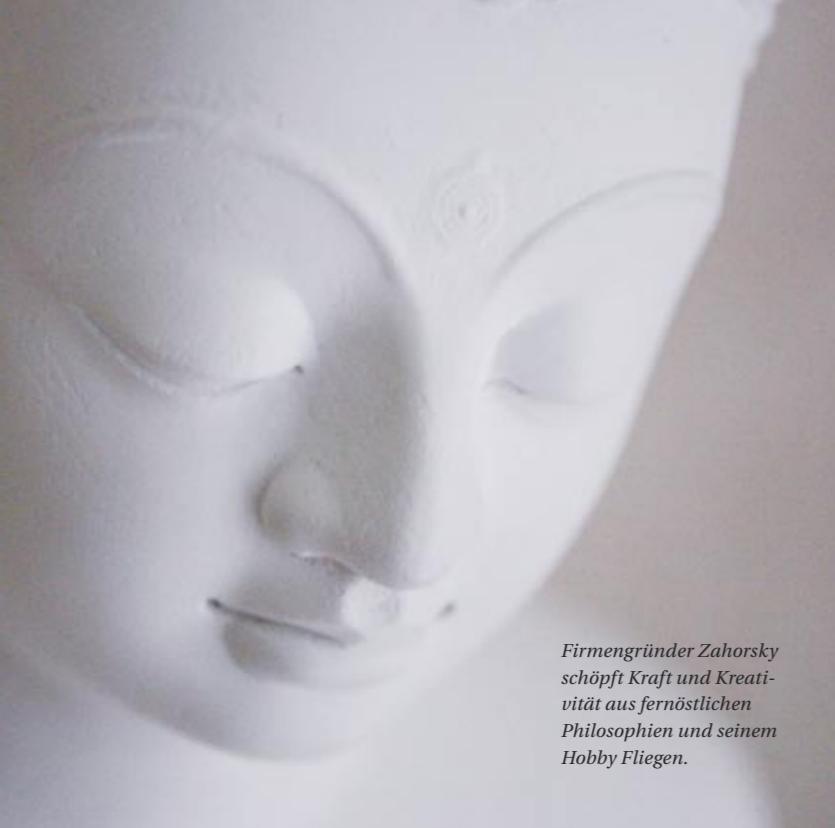
Karl-Heinz Zahorsky setzte schon früh Maßstäbe in der Entwicklung von Scanner-Software. Noch heute programmiert der Gründer der LaserSoft Imaging AG einzelne Features selbst.



Seit 20 Jahren entwickelt die Kieler Firma LaserSoft Imaging AG Imaging-Software für den Weltmarkt. Firmengründer und Visionär Karl-Heinz Zahorsky schreibt noch heute selbst Features für seine Erfolgsprogramme, die in den Geräten namhafter Hersteller für höchste Farbqualität der Bilder sorgen.

mit dem Macintosh-Rechner verbinden ließen. Auf der CeBIT1995 war es dann schließlich soweit: LaserSoft Imaging präsentierte die erste Version von SilverFast. Seitdem hat sich die Software zum Standard für Scanner entwickelt.

Etwa zwei Drittel des Umsatzes im Jahr 2006 erwirtschaftete LaserSoft Imaging mit dem „Bundle“ seiner Software durch namhafte Gerätehersteller, die vor allem in Fernost sitzen. Dabei nehmen der Direktvertrieb und der Vertrieb über das Internet ständig an Bedeutung zu. „Wir verzeichnen täglich etwa 10.000 Besucher auf unserer Homepage und verkaufen 30 Programme pro Tag über das Internet“, berichtet Marketingleiter Dr. Heil. Die wichtigsten Märkte für den Verkauf an Endkunden über den Fachhandel sind die Europäische Union und – mit einem Anteil von 45 Prozent am Umsatz – auch die USA. Aus diesem Grund ist LaserSoft Imaging auch mit einer eigenen Niederlassung in Sarasota im amerikanischen Bundesstaat Florida vertreten. >



*Firmengründer Zahorsky schöpft Kraft und Kreativität aus fernöstlichen Philosophien und seinem Hobby Fliegen.*

#### LaserSoft Imaging AG

- gegründet im Jahr 1986 von Physiker Karl-Heinz Zahorsky
- Umwandlung in eine inhabergeführte AG im Jahr 2002
- 35 Mitarbeiter in Kiel, Deutschland
- 5 Mitarbeiter in Florida, USA
- 3,5 Millionen Euro Umsatz im Jahr 2006
- Verteilung des Umsatzes nach Produktgruppen:  
70 % Scanner-, 20 % Digitalfotografie-,  
10 % Druck-/Ausgabegeräte-Software
- [www.silverfast.com](http://www.silverfast.com)

Die Dokumentation der SilverFast-Software wird in Kiel aus dem Deutschen noch ins Englische, Portugiesische, Französische, Spanische und Italienische übersetzt. Koreanisch oder Japanisch spielen keine Rolle, da in diesen Ländern wohl die Hersteller-Kunden, nicht aber die Endkunden sitzen, die die Software dann tatsächlich benutzen. Die geographische Verteilung der Kunden spiegelt sich in den Anfragen per Telefonanruf oder E-Mail bei den Servicemitarbeitern von Lasersoft Imaging wider: Vormittags kommen die Anfragen der asiatischen Hersteller, nachmittags die europäischen Endkunden und abends die amerikanischen Endkunden. Die Zeitzonen als Kundenprofil.

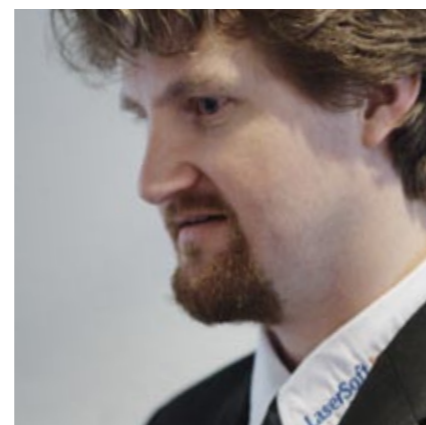
### Einstieg in einen Zukunftsmarkt

Auch wenn das Scannen sicherlich keine sterbende Technologie ist, liegt die Zukunft auch für LaserSoft Imaging in einem anderen Bereich: bei der digitalen Fotografie. „Hier entwickelt sich durch die Popularisierung einer professionellen Technologie ein lukrativer Massenmarkt“, sagt Dr. Heil. Während in der Zeit der analogen Fotografie die Bildver- und -bearbeitung Profis überlassen blieb, wie Belichten oder Entwickeln, übernehmen im Zuge der Digitalisierung immer mehr Amateure diese Arbeit gleich selbst. Der private Nutzer überträgt die Fotos von der Digitalkamera direkt auf seinen Rechner, bearbeitet sie hier weiter und druckt sie anschließend mit dem Fotodrucker aus.

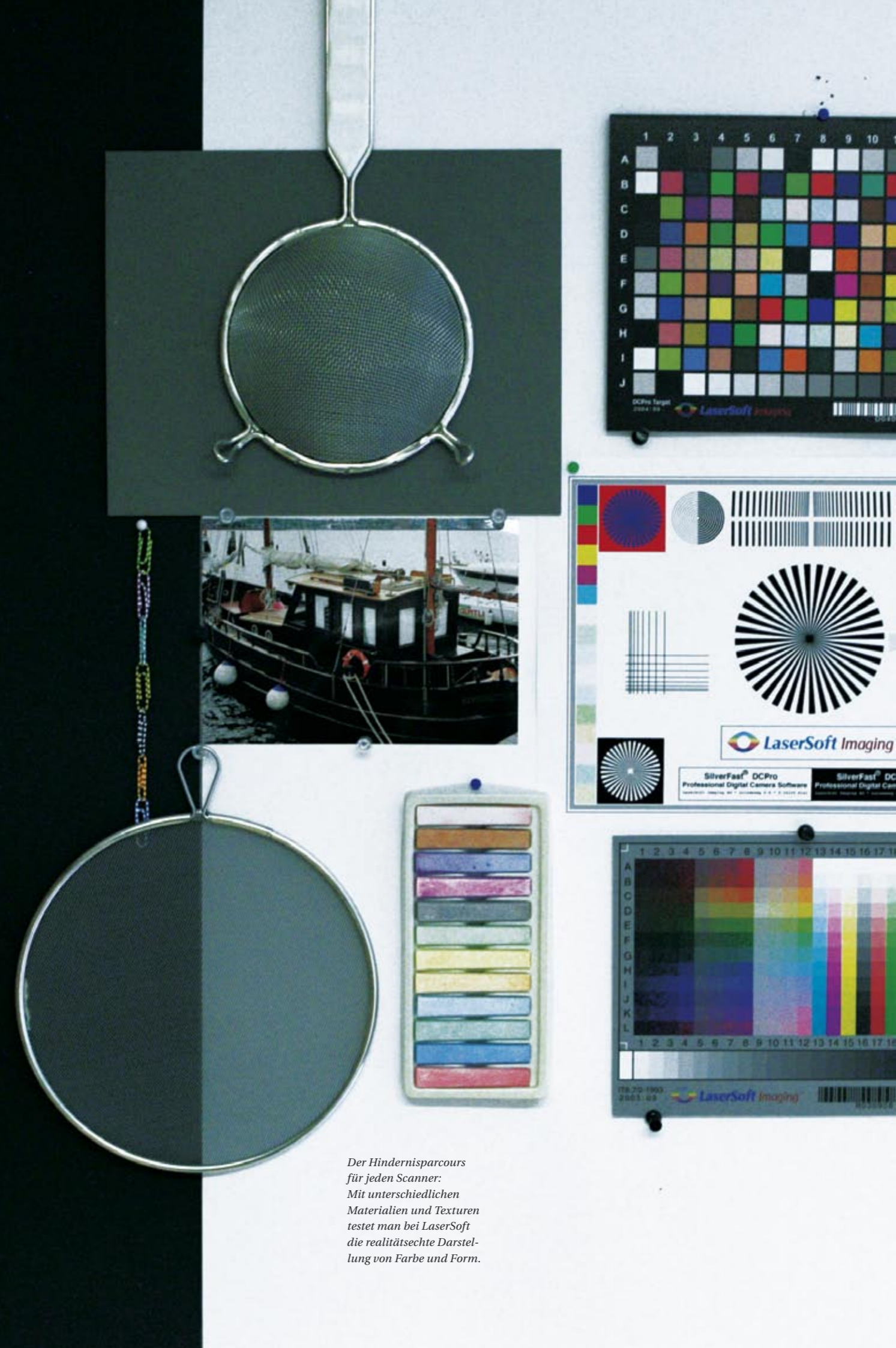
Und genau hier setzen die neuen Produkte von LaserSoft Imaging an: Für die Verarbeitung von unkomprimierten Roh-Bilddaten im RAW-Format bietet LaserSoft Imaging mit Silverfast DC Pro ein

Bildbearbeitungsprogramm an, das in das von der amerikanischen Firma Adobe dominierte Marktsegment vorstößt. Auch PrinTao, das DTP-Programm der Kieler, stellt sich der amerikanischen Konkurrenz. Aber bei LaserSoft Imaging ist man bereits einen Schritt weiter, wie Dr. Heil berichtet: „Wir schauen uns jetzt bereits die Weiterverarbeitung der Fotos von Mobiltelefonen an. Hier könnte sich mit steigender Bild-Qualität auch ein interessanter Markt für unsere Software entwickeln.“

Trotzdem wird das Scannen weiterhin eine Zukunft haben, ist Heil sich sicher: „Wenn neue Technologien kommen, werden alte Technologien schnell totgesagt.“ Aber eben diese Totgesagten leben oft lang. Und so sieht Heil vor allem in der Digitalisierung der analogen Bilder, die in Diakästen aufgereiht, von der eigenen Kindheit, Familienereignissen oder einmaligen Urlaubsreisen zeugen, noch ein erhebliches Potenzial für die Bildbearbeitungs-Software aus Kiel. <



*Marketingleiter Dr. Peter Heil sieht in der Digitalisierung analoger Bilder noch wirtschaftliches Potenzial.*



*Der Hindernisparcours für jeden Scanner: Mit unterschiedlichen Materialien und Texturen testet man bei LaserSoft die realitätsrechte Darstellung von Farbe und Form.*